

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

14 (11.4.1946)

zur Aktion...
teilhaft...
tiefmangel...
auf die...
verhängen...
sich...
kurz nach...
den sich...
Schwie...
ste nach

Verlag Badendruck GmbH.
Lamstraße 10-5, Tel. 4061/53.
wöchentlich. Besirke...
für Morchen (Bismarckstr. 10) und...
Krausel (Schauborn- u. Wildstr.)

Zur Rede Trumans
Zustimmendes Presseecho

New York, 10. April. (DANA) „New York Herald Tribune“ bespricht die Rede des Präsidenten Truman als eine der umfassendsten Äußerungen des Präsidenten über die Außenpolitik...
New York Times schreibt: „Der Präsident hat ein starkes Amerika, aber er fordert ein Amerika, das durch das Mittel der Vereinten Nationen an der Schaffung einer stabilen Welt mitarbeitet.“

Zur Rhein- und Ruhrfrage

Berlin, 10. April. (DANA) Der Berliner „Tagesspiegel“ veröffentlichte einen Artikel über die Berliner Parteien in den Alliierten Regierungen im Interesse der Aufrechterhaltung der Potsdamer Beschlüsse...
In dem Aufsatz heißt es: „Das Ruhrgebiet ist ein zentraler Bestandteil der deutschen Wirtschaft.“

Synagogenschänder erhalten Zuchthaus

Wien, 10. April. (DANA) Das Landesgericht verurteilte die wegen Brandstiftung an der Schiersteiner Synagoge und Landfriedensbruch vom 10. November 1938 angeklagten ehemaligen Nazis, Piskard, Haberle, Bill und Albert. Der ehemalige SA-Organisationsführer Piskard erhielt vier Jahre Zuchthaus, während Bill und Albert aus Mangel an Beweisen freigesprochen wurden.

Ermordung von Juden „gelegentliche Unglücksfälle“

Himmels Mordmethode nannte sich „Evakuierung“ — Lammers will entlasten — Keitels Verhör fortgesetzt

Nürnberg, 10. April. (DANA) Einen Höhepunkt der Montagsverhandlung bildete die Aussage des ehemaligen Reichsministers Dr. Heinrich Lammers, der als Eulastzeuge für mehrere Angeklagte aufgerufen wurde...
In der Morgenansicht mußte Keitel zugeben, daß von der Ueberzählung bestimmter politisch unerwünschter Kriegsgefangener an den SD wußte und diese für „sehr wirkungsvoll“ hielt.

Die Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus

Stuttgart, 10. April. (DANA) Ueber die praktische Durchführung des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus vom 5. März 1946 teilt die Pressestelle des Staatsministeriums mit: Jede nach Paragraph 3 dieses Gesetzes meldspflichtige Person über 18 Jahre wird im Laufe der nächsten Woche innerhalb der amerikanischen Zone Deutschlands durch einen Meldebogen erfaßt werden...
2. Selbstversorger haben spätestens bis zum 28. April 1946 ihrer zuständigen Kartenstelle des Nachweises zu erbringen, daß sie den Meldebogen abgegeben haben.

Byrnes zur iranischen Frage

Washington, 10. April. (DANA) Außenminister Byrnes sprach sich auf einer Pressekonferenz gegen die sowjetische Forderung aus, die iranische Streitkräfte von der Tagesordnung der Sicherheitsrat zu streichen...
In einem Kommentar zu dem polnischen Vorschlag auf Abbruch der Beziehungen mit Spanien sagte Byrnes, daß die Vereinigten Staaten noch immer gegen eine solche gemeinsame Aktion der Vereinten Nationen seien.

Iranisch-sowjetische Oelkonkurrenz

Brief des iranischen Ministerpräsidenten an den Sowjetbotschafter
Moskau, 10. April. (DANA). Radio Moskau gab den Text eines Briefes bekannt, den der iranische Ministerpräsident Quavam Sultaneh an den Sowjetbotschafter in Teheran, Sadschikow, gerichtet hat.

Sitzung des Sicherheitsrates mit Gromyko

New York, 10. April. (DANA) Der Sicherheitsrat trat in Anwesenheit des sowjetischen Delegierten Andrei Gromyko zu seiner ordentlichen Sitzung zusammen. Der Rat begann sofort mit der Prüfung des vom Geschäftsordnungsamt vorgelegten Berichts über die neuen Geschäftsordnungsregeln.

Letzte Neuigkeiten

Frankfurt, 11. April. (DANA) Zur schnelleren Beförderung von leichtverderblichen und eiligen Gütern hat die Eisenbahn den Wiederaufbau eines Eilgüterzuges beschlossen...
München, 11. April. (DANA) Der bayerische Ministerpräsident Dr. Högner wird sich in Begleitung des bayerischen Landwirtschaftsministers Dr. Josef Baumgartner nach Berlin begeben...
Berlin, 11. April. (DANA) Die Ernennung General Wassili Sokolowskys zum Nachfolger Marschall Schawrows als Oberbefehlshaber der sowjetischen Besatzungstruppen in Deutschland und Vertreter der Sowjetunion im alliierten Kontrollrat, wurde im Kontrollrat bekanntgegeben.

Aus aller Welt

New York. Zur Zeit werden von Großbritannien und Belgien Maßnahmen zur Unterstellung einiger ihrer Mandatsgebiete in Afrika unter der Treuhänderschaft der Vereinten Nationen ausgearbeitet...
Washington. Das erste Schiff mit Angehörigen amerikanischer Soldaten, die bei den Besatzungstruppen in Europa Dienst tun, wird New York City am 18. April verlassen.

DANA funkt

Einzelverkaufspreis 20 Pfg.
Monatl. Bezugspreis RM 2,20, durch die Post bezogen RM 2,50 zuzügl. RM 0,30 Zustellgebühr.
Ausgaber: Die Tagespost, Nonn-Zelle RM 2.
In Beiratsung: RM 1.-. Amtl. Anz. die Hälfte.

Donnerstag, 11. April 1946

Karlsruher SPIEGEL

Sommerzeit ab 14. April

Am Sonntag, den 14. April, werden die Uhren auf Sommerzeit umgestellt, d. h. die Uhr wird um eine Stunde vorgerückt. Es geht also morgen eine Stunde früher aus den Federn, sofern solche noch vorhanden sind, und abends nicht früher schlafen, weil die Sonne scheinbar eine Stunde länger bei uns verweilt. Für den Arbeitstag ist also gleichmäßig eine Stunde gewonnen. Die, die nicht arbeiten, brauchen sich darum nicht zu kümmern, und der schwarze Markt bewegt sich sowieso außerhalb des Sonnenlichts. Die Schrebergärtner und die Fleißigen hätten eine große Freude an der Umstellung der Kirchenglocken, da die meisten, durch den Bombenkrieg zerstört, ihre aus Liebesgaben gewordene Funktion doch schon seit langer Zeit nicht mehr ausüben können. Sie brauchen also nicht umstellen, sondern lediglich den Uhrschlag hören, um zu wissen, dass es wieder ein Tag der Herrschaft der Sommerzeit klappert. Auf alle Fälle haben wir auf den Herbst die Stunde Schlaf, die uns jetzt weggenommen wurde, totisiert. Darauf freuen wir uns heute schon. Sie ist, wenn wieder im Herbst die Normalzeit umgestellt wird, ein Geschenk, das nicht einmal Marken oder Besatzbesitzer kostet. Bei der Menge Menschen, die davon betroffen werden, macht es eine ganze Reihe Nichts. Rechnen Sie, bitte, selbst aus, wieviel... W.B.

Es fiel uns auf...
... daß in verschiedenen Karlsruher Gaststätten zur am Montag Bier abgeben wird, nicht früher als ab Fahrpläne der Stadt- und Straßenbahn Karlsruhe in allen möglichen Fällen einfach das Notsignal des Schaffners geben.
... daß Fahrpläne auch bei leeren Wagen gespart werden am Schaffnerplan stehen müssen.
... daß die Unzufriedenheit durch auf- und abspringende Fahrpläne sich häuft.

Stadtratsbeschlüsse

Vermietung von Sportplätzen. An den neu gegründeten Turn- und Sportverein 1889 Daxlanden, zu dem sich die frühere Freie Turnerschaft und die Deutsche Turnerschaft zusammengeschlossen haben, wurden die beiden Sportplätze im Gewann Gfswell zu den üblichen Bedingungen verpachtet. Dem Turnverein Rippurr wurde ein Sportplatz im Gewann Fautenbruch beim Wasserwerk (Durlacher Wald) genehmigt. Der bisherige Sportplatz des Turnvereins Rippurr wurde zu Kleinrenten angesetzt.

Bau eines Farnestalles in Daxlanden. Bei einem Farnestall wurde die Farnstall in Daxlanden total zerstört. Man errichtete deshalb einen Neubau am Gertrudshof des Pachttrates Birkenhof. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 3.500 RM.

Ausländische Studierende

An der Techn. Hochschule Karlsruhe
An der Technischen Hochschule Karlsruhe haben sich bisher 146 ausländische Studierende eingeschrieben, die sich auf 15 Nationen verteilen. Die stärkste Gruppe stellt Bulgarien mit 41, es folgen Polen mit 37, Litauen 36, Lettland 10 und Estland mit 8 Studierenden. Außerdem sind vertreten die folgenden Nationen: Frankreich (2), Holland (2), Österreich (2), Rumänien (2), Chile (1), Iran (1), Jugoslawien (1), Luxemburg (1), Tschechoslowakei (1), Ungarn (1).

Bevorzugt bei der Zulassung zum Studium wurden verschleppte Ausländer („Displaced Persons“). Als solche haben sich bisher 91 Studierende eingeschrieben.

Zur Betreuung der ausländischen Studierenden wurde das Ausländeramt der Technischen Hochschule geschaffen, mit dessen Leitung Professor Richard Schaffhäuser vom Rektor beauftragt wurde. Das Ausländeramt betrachtet es als seine Aufgabe, den ausländischen Studierenden Auskunft zu erteilen über die Studienbedingungen und ihnen auch sonst während ihres Aufenthaltes in Karlsruhe beratend zur Seite zu stehen.

Entziehung akademischer Grade

Die Technische Hochschule teilt mit, daß im Monat November des vergangenen Jahres laut Senatsbeschluss die unter dem Rektor von Prof. Dr. Ing. R. G. Wiesel ernannten Ehrenbürger Dr. Ing. G. R. G. Wiesel (ehemals SA-Brigadeführer und Ministerialdirektor im Stabsamt Reichsmarschall Göring), Dr. Carl Kritzler (ehemals SA-Obersturmführer) und Dipl.-Ing. Karl Otto Saar (ehemals Hauptdienstleiter im Reichsministerium für

Stiftung für die Stadt Karlsruhe

Ein Fabrikant aus Pforzheim, der nicht genannt sein will, vermacht im Jahr 1942 der Stadt Karlsruhe 190 Gemälde und 80 Federzeichnungen des Durlacher Malers Carl W. Weiser, worüber seinerzeit schon berichtet worden ist. Derselbe edle Stifter besaß auch eine Mappe Ölgemälde des Karlsruher Malers August Lemmer. Diese Schenkungen des einheimischen Künstlers, der ein Schüler Schönlebers war, schenkte er schon oben erwähnte Pforzheimer Stifter ebenfalls der Stadt Karlsruhe. Die Bilder verzeihen ein hochentwickeltes Können und einen eigenen Stil mit feinen, getönten Farben. Das Geschenk ist eine sorgfältige Auswahl aus den Werken der 1. Schaffensperiode A. Lemmers. Durch die Stiftung bleiben die Bilder nicht nur der Vaterstadt des Künstlers erhalten, sondern sie ist zugleich auch ein Zeichen der städtischen Kunstbesitz eine wertvolle Bereicherung zu verschaffen. Die Stadtverwaltung brachte dem ungenannt sein wollenden Stifter den wärmsten Dank für die hochherzige Spende zum Ausdruck.

Wirtschaft und Verkehr

Mit Genehmigung der Militär-Regierung wurde kürzlich als örtliche Organisation die Wirtschaftliche Vereinigung der Handelsvertreter Karlsruhe ins Leben gerufen. Sie dient der Wahrung der beruflichen Interessen des Handelsvertreter und wird vornehmlich darauf bedacht sein, den Berufsstand des Handelsvertreter vor unangenehmen Einwirkungen zu halten. Der Handelsvertreter ist sich seiner Funktion als unentbehrliches Glied der Wirtschaft bewußt und wird im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten sich für die Beschaffung von Waren voll einsetzen.

Verbot des Besizes und Tragens von amerik. Ausrüstungs- u. Uniformstücken

Der Besiz sowie das Tragen von amerikanischen Ausrüstungs- und Uniformstücken ist strafbar. Wer amerikanische Ausrüstungs- oder Uniformstücke im Besiz hat, wird hiermit aufgefordert, diese unverzüglich bei der Kriminalpolizei (Gebäude ehem. Polizei-Präsidium), Marktstr. 1, anzugeben.

Ein prächtiger Erfolg

Die Wohlfahrtslotterie hatte einen vollen Erfolg. Der erzielte Uberschuß beläuft sich auf mehr als 100.000 Mark. In Anbetracht dieses günstigen Ergebnisses ist beabsichtigt, in nächster Zeit wiederum eine Lotterie zu veranstalten.

Polizeibericht meldet

In der Nacht vom 8. April wurden in der Siedlung Weierfeld eine Waschküche und ein Hühnerhof erbrochen und daraus 3 Fahrräder, Hasen und Hühner entwendet. — Zwei Polen, die in der Nacht vom 8. April aus der Eilruthstraße 2 Koffer gestohlen hatten, konnten festgenommen werden. — Ein Landwirt unter der Vorspiegelung, er könne einen kriegsgefangenen Mann Gröbe übermitteln, dazu verleitet hat, ihm Lebensmittel und Bekleidungsstücke zur Überbringung an ihren Mann auszuhandeln, und diese dann für sich selbst verwendet hat. — Ein angeblicher Ostflüchtling, der auf seine Bitte hin benutzte die kurze Anwesenheit in der Wohnung, um dieser eine Uhr zu stehlen. — Zwei Landwirte wurden angezeigt, weil sie verwestete Milch zur Ablieferung gebracht haben. — Ein Einmissethler konnte festgenommen werden, der einer Hauschilfin Kleidungsstücke und Lebensmittel gestohlen hatte. — Auf der Kreuzung Kaiser- und Waldhornstraße stieß ein Lastwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen, weil der Lastwagenführer die Vorfahrt nicht beachtet hatte. In beiden Fahrzeugen entstand leichter Schaden. — In der Kriegerstraße wurde ein Radfahrer, der bei Annäherung der Straßenbahn auf die Gleise auswich, von der Straßenbahn erfasst und schwer verletzt. — In Daxlanden geriet ein Kind, das in der Straßenspur spielte, unter ein vorbeifahrendes Fahrzeug und erlitt eine Beinverletzung.

Brandgefahr im Walde

Die gegenwärtige Trockenheit hat die Brandgefahr im Wald wieder groß werden lassen. Rauchen und jeder Gebrauch von Feuer im Wald ist verboten und steht unter Strafe! Wer einen Waldbrand entdeckt, verständige schnellstens die nächstgelegene Gemeinde oder Förster. Aufnahmefähige können aussetzen oder mit Sand gelöscht oder mit grünen Ästen ausgeschlagen werden. Unser Wald ist ein kostbares Gut, das wir vor weiteren Schäden bewahren wollen.

CDU in Staffort

Staffort. Am Sonntag, 7. April, hielt die CDU in der „Traube“ hier eine gut besuchte Versammlung ab. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Ortsgruppe, Willfried Haub, nahm der Redner des Tages, Herr Bernhard Junz, Karlsruhe, das Wort. In seinem interessanten Referat gab er an Hand eines Rück- und Ausblicks wertvollen Aufschluß über alle brennenden Fragen von 200 Lehrsätzen unterrichtet. — Das bekannte Mannheimer Strandbad wird in Zusammenarbeit mit der Militärregierung wieder eingerichtet. — Die israelische Gemeinde hat zur Linderung der Raumnot das israelische Alterheim und Krankenhaus zur Einrichtung einer Sonderschule wieder eröffnet. Durch dieses Strandbad zur Verfügung gestellt. — Die Straßenbahn plant die Einführung von Oberleitungs-Autobuslinien, nachdem durch die Kriegsschäden der Unterbau der Straßenbahnlinien stark zerstört ist. Zunächst ist ein Verkehrsring geplant, der den Stadtkern umschließt. — E. Sch.

Mannheimer Notizen

In Mannheim wird in Kürze ein allgemeiner Ehrendienst der männlichen Bevölkerung eingeführt, um für die bereits fortgeschrittene Schutzbereitstellung weiteren Auftrieb zu erhalten. — Für sämtliche Volksschüler ist der Unterrichtsbereich wieder auf insgesamt 2000 Lehrkräfte unterrichtet. — Das bekannte Mannheimer Strandbad wird in Zusammenarbeit mit der Militärregierung wieder eingerichtet. — Die israelische Gemeinde hat zur Linderung der Raumnot das israelische Alterheim und Krankenhaus zur Einrichtung einer Sonderschule wieder eröffnet. Durch dieses Strandbad zur Verfügung gestellt. — Die Straßenbahn plant die Einführung von Oberleitungs-Autobuslinien, nachdem durch die Kriegsschäden der Unterbau der Straßenbahnlinien stark zerstört ist. Zunächst ist ein Verkehrsring geplant, der den Stadtkern umschließt. — E. Sch.

Sperre in Heilbronn nicht aufgehoben

Heilbronn. (DANA) Die Aufhebung der Sperre in Heilbronn ist von den örtlichen Militärbehörden nicht angeordnet worden. Die Sperre steht dort nach wie vor im Einhalten.

Albert Bürklin zum Gedächtnis

Als Sohn des Steuerrevisors Christian Bürklin wurde am 1. April 1816, vor 130 Jahren, in Offenbach der badische Eisenbahnbauingenieur und Volksschriftsteller Albert Bürklin geboren. Von Offenbach wurden Albert Bürklins Eltern nach Karlsruhe versetzt. Nach dem Besuch des Karlsruher Gymnasiums und des Polytechnikums wurde er 1838 Ingenieur-Praktikant. Er erbaute die Laufentwässerung im Elstal, er schuf die Eisenbahnen Breisacher, Rheinbrücke, zur Watsch, und Kintzlinger. Beim Bau des El- und Dreisakanals wirkte er mit. Nach Belgien, Holland und England unternahm er 1842 Studienreisen. 1861 wurde er Eisenbahn-Amtsverwalter in Freiburg i. Br. Er entwarf die Pläne zur Bahnstrecke Freiburg-Metz, sowie zu jener von Karlsruhe nach Straßburg. Seit 1867 leitete er die Main-Neckarbahn in Heidelberg, erbaute die Rheintalbahn Mannheim-Karlsruhe, sowie die Linie Heidelberg-Speyer. 1875 trat er aus dem Eisenbahndienst aus. Er wurde Abgeordneter für Weinheim-Ladenburg. Im Alter von 41 Jahren trat er erstmals als Schriftsteller hervor. Er schuf die ersten populären und trefflichen Beobachtungen des öffentlichen Lebens. Seine Substantivbezeichnungen (unter dem Titel „Der Kanzler“) Da der „Lahrer Hinkende Kote“ ein Preisausschreiben zur Gewinnung guter Kalendergedichte erließ, erhielt Bürklin den ersten Preis. In den Jahren 1859—1887 war Bürklin ständiger Mitarbeiter und Schriftleiter des „Lahrer Hinkenden Boten“ der durch ihn Weltweit bekannt wurde. Durch seine „Standardre“ von 1877 „Viele Wesen geben ein Vieh“ wurde er der Begründer des Ersten Deutschen Reichswissenschaften zu Lahr. Drei Bände füllen seine später in Buchform erschienenen Kalendergedichte. Heiter und nachdenklich atmen Bürklins Erzählungen den Geist Johann Peter Hebel's. Am 8. August 1890 starb Bürklin 74-jährig in Karlsruhe. Sein Sohn Albin wurde als Generalintendant des Karlsruher Hoftheaters einen Namen.

Wettervorhersage

Wechselt bewölkt mit vorübergehenden Aufhellungen. Schauerregenschläge, kühl, um Nord dreizehn Winde.

Rheinwasserstände
4. April: Konstanz — 1. Breisach — 1. Maxau 431 cm; Mannheim 321 cm, gef. 1 cm. — 10. April: Konstanz 329 cm; Breisach 199 cm; Maxau 428 cm, gef. 3 cm; Mannheim 318 cm, gef. 1 cm; Mannheim-Neckar 315 cm, gef. 6 cm.

Die Sorgen der werktätigen Arbeiterschaft

Betriebsräte-Vollversammlung des ADGB Karlsruhe

Am 9. April versammelten sich die Betriebsräte von Karlsruhe und Umgebung zu einer Vollversammlung, um über den einseitigen und harnenden Tagesordnungspunkt zu beraten. Die Versorgung der Schaffenden mit Brot, Arbeitskleidern, Arbeitsschuhen und Stellungnahme zur Fahrpreiserhöhung. Der Kantinensaal der Firma Haid & Neu war überfüllt. In erster Sorge um die Arbeitskraft für den Neuaufbau und um die Lebenslage der Schaffenden nahmen der ADGB, die Betriebsräte und die Vertreter der amtlichen Behörden Stellung zu den Problemen, die heute Sein oder Nichtsein für die gesamte Volk bedingen.

Als Vertreter der Behörden waren erschienen Landesdirektor Dr. Kaufmann, Oberbürgermeister Veit, Bürgermeister Biedinger, Arbeitsrat Koenig, Gewerbeoberinspektor De. Herr Leutnant Lawson von der Militärregierung war verhindert und hatte zu seiner Berichterstattung eine Dolmetscherin entsandt.

Der ADGB-Vorsitzende Fißler eröffnete die Vollversammlung mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit, sich über die außerordentliche Notlage der Arbeiterschaft aussprechen zu können, um Wege zu finden, wie diesem Mißstand abgeholfen werden können.

Herr Kiefer vom ADGB führte umfassenden Nachweis über die Einkürzung des Lebensstandards der Schaffenden und gab der erheblichen Beunruhigung in den Betrieben Ausdruck. Er sprach von dem guten Willen, zu versuchen, die ungeheure Verschlechterung der Lebensbedingungen der Arbeiter abzuwehren. Die maßgeblichen Stellen müssen wissen, daß es so nicht weitergehen kann. Die Arbeiterschaft habe heute Aufgaben zu erfüllen, wie sie sich niemals in der Geschichte gefordert wurden. Die Arbeiter haben keinen Geldlohn, keine Gewerbesteuer, keine Fahrpreiserhöhung, keine Steuern, keine Steuern, keine Steuern. Die Steuer bringe eine Neivervierung größten Ausmaßes. Die Ernährungsfrage brenne auf den Nägeln, der Krankenstand sei erheblich gestiegen. Die Beschikung der Arbeitsplätze nehme fortwährend unheimliche Formen an. Von draußen kämen die Schatzen der Arbeiter herbei. Die Unternehmung der Schatzen unternehmen der Arbeitlosen. Das bedeutet, daß die wirklich Schaffenden tatsächlich arbeitsfreudig seien. Dies müsse anerkannt und unterstützt werden. Mit den Schuhen und Kleidern sei es ein besonderer Uebelstand. Wer nicht arbeite, könne bei schlechtem Wetter zu Hause bleiben, nicht aber der Arbeiter im Außenberuf, der seiner Pflicht nachgehe. We positiv gearbeitet werde, da

Verbot des Besizes und Tragens von amerik. Ausrüstungs- u. Uniformstücken

Der Besiz sowie das Tragen von amerikanischen Ausrüstungs- und Uniformstücken ist strafbar. Wer amerikanische Ausrüstungs- oder Uniformstücke im Besiz hat, wird hiermit aufgefordert, diese unverzüglich bei der Kriminalpolizei (Gebäude ehem. Polizei-Präsidium), Marktstr. 1, anzugeben.

Ein prächtiger Erfolg

Die Wohlfahrtslotterie hatte einen vollen Erfolg. Der erzielte Uberschuß beläuft sich auf mehr als 100.000 Mark. In Anbetracht dieses günstigen Ergebnisses ist beabsichtigt, in nächster Zeit wiederum eine Lotterie zu veranstalten.

Polizeibericht meldet

In der Nacht vom 8. April wurden in der Siedlung Weierfeld eine Waschküche und ein Hühnerhof erbrochen und daraus 3 Fahrräder, Hasen und Hühner entwendet. — Zwei Polen, die in der Nacht vom 8. April aus der Eilruthstraße 2 Koffer gestohlen hatten, konnten festgenommen werden. — Ein Landwirt unter der Vorspiegelung, er könne einen kriegsgefangenen Mann Gröbe übermitteln, dazu verleitet hat, ihm Lebensmittel und Bekleidungsstücke zur Überbringung an ihren Mann auszuhandeln, und diese dann für sich selbst verwendet hat. — Ein angeblicher Ostflüchtling, der auf seine Bitte hin benutzte die kurze Anwesenheit in der Wohnung, um dieser eine Uhr zu stehlen. — Zwei Landwirte wurden angezeigt, weil sie verwestete Milch zur Ablieferung gebracht haben. — Ein Einmissethler konnte festgenommen werden, der einer Hauschilfin Kleidungsstücke und Lebensmittel gestohlen hatte. — Auf der Kreuzung Kaiser- und Waldhornstraße stieß ein Lastwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen, weil der Lastwagenführer die Vorfahrt nicht beachtet hatte. In beiden Fahrzeugen entstand leichter Schaden. — In der Kriegerstraße wurde ein Radfahrer, der bei Annäherung der Straßenbahn auf die Gleise auswich, von der Straßenbahn erfasst und schwer verletzt. — In Daxlanden geriet ein Kind, das in der Straßenspur spielte, unter ein vorbeifahrendes Fahrzeug und erlitt eine Beinverletzung.

Brandgefahr im Walde

Die gegenwärtige Trockenheit hat die Brandgefahr im Wald wieder groß werden lassen. Rauchen und jeder Gebrauch von Feuer im Wald ist verboten und steht unter Strafe! Wer einen Waldbrand entdeckt, verständige schnellstens die nächstgelegene Gemeinde oder Förster. Aufnahmefähige können aussetzen oder mit Sand gelöscht oder mit grünen Ästen ausgeschlagen werden. Unser Wald ist ein kostbares Gut, das wir vor weiteren Schäden bewahren wollen.

CDU in Staffort

Staffort. Am Sonntag, 7. April, hielt die CDU in der „Traube“ hier eine gut besuchte Versammlung ab. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Ortsgruppe, Willfried Haub, nahm der Redner des Tages, Herr Bernhard Junz, Karlsruhe, das Wort. In seinem interessanten Referat gab er an Hand eines Rück- und Ausblicks wertvollen Aufschluß über alle brennenden Fragen von 200 Lehrsätzen unterrichtet. — Das bekannte Mannheimer Strandbad wird in Zusammenarbeit mit der Militärregierung wieder eingerichtet. — Die israelische Gemeinde hat zur Linderung der Raumnot das israelische Alterheim und Krankenhaus zur Einrichtung einer Sonderschule wieder eröffnet. Durch dieses Strandbad zur Verfügung gestellt. — Die Straßenbahn plant die Einführung von Oberleitungs-Autobuslinien, nachdem durch die Kriegsschäden der Unterbau der Straßenbahnlinien stark zerstört ist. Zunächst ist ein Verkehrsring geplant, der den Stadtkern umschließt. — E. Sch.

Mannheimer Notizen

In Mannheim wird in Kürze ein allgemeiner Ehrendienst der männlichen Bevölkerung eingeführt, um für die bereits fortgeschrittene Schutzbereitstellung weiteren Auftrieb zu erhalten. — Für sämtliche Volksschüler ist der Unterrichtsbereich wieder auf insgesamt 2000 Lehrkräfte unterrichtet. — Das bekannte Mannheimer Strandbad wird in Zusammenarbeit mit der Militärregierung wieder eingerichtet. — Die israelische Gemeinde hat zur Linderung der Raumnot das israelische Alterheim und Krankenhaus zur Einrichtung einer Sonderschule wieder eröffnet. Durch dieses Strandbad zur Verfügung gestellt. — Die Straßenbahn plant die Einführung von Oberleitungs-Autobuslinien, nachdem durch die Kriegsschäden der Unterbau der Straßenbahnlinien stark zerstört ist. Zunächst ist ein Verkehrsring geplant, der den Stadtkern umschließt. — E. Sch.

Sperre in Heilbronn nicht aufgehoben

Heilbronn. (DANA) Die Aufhebung der Sperre in Heilbronn ist von den örtlichen Militärbehörden nicht angeordnet worden. Die Sperre steht dort nach wie vor im Einhalten.

Albert Bürklin zum Gedächtnis

Als Sohn des Steuerrevisors Christian Bürklin wurde am 1. April 1816, vor 130 Jahren, in Offenbach der badische Eisenbahnbauingenieur und Volksschriftsteller Albert Bürklin geboren. Von Offenbach wurden Albert Bürklins Eltern nach Karlsruhe versetzt. Nach dem Besuch des Karlsruher Gymnasiums und des Polytechnikums wurde er 1838 Ingenieur-Praktikant. Er erbaute die Laufentwässerung im Elstal, er schuf die Eisenbahnen Breisacher, Rheinbrücke, zur Watsch, und Kintzlinger. Beim Bau des El- und Dreisakanals wirkte er mit. Nach Belgien, Holland und England unternahm er 1842 Studienreisen. 1861 wurde er Eisenbahn-Amtsverwalter in Freiburg i. Br. Er entwarf die Pläne zur Bahnstrecke Freiburg-Metz, sowie zu jener von Karlsruhe nach Straßburg. Seit 1867 leitete er die Main-Neckarbahn in Heidelberg, erbaute die Rheintalbahn Mannheim-Karlsruhe, sowie die Linie Heidelberg-Speyer. 1875 trat er aus dem Eisenbahndienst aus. Er wurde Abgeordneter für Weinheim-Ladenburg. Im Alter von 41 Jahren trat er erstmals als Schriftsteller hervor. Er schuf die ersten populären und trefflichen Beobachtungen des öffentlichen Lebens. Seine Substantivbezeichnungen (unter dem Titel „Der Kanzler“) Da der „Lahrer Hinkende Kote“ ein Preisausschreiben zur Gewinnung guter Kalendergedichte erließ, erhielt Bürklin den ersten Preis. In den Jahren 1859—1887 war Bürklin ständiger Mitarbeiter und Schriftleiter des „Lahrer Hinkenden Boten“ der durch ihn Weltweit bekannt wurde. Durch seine „Standardre“ von 1877 „Viele Wesen geben ein Vieh“ wurde er der Begründer des Ersten Deutschen Reichswissenschaften zu Lahr. Drei Bände füllen seine später in Buchform erschienenen Kalendergedichte. Heiter und nachdenklich atmen Bürklins Erzählungen den Geist Johann Peter Hebel's. Am 8. August 1890 starb Bürklin 74-jährig in Karlsruhe. Sein Sohn Albin wurde als Generalintendant des Karlsruher Hoftheaters einen Namen.

Wettervorhersage

Wechselt bewölkt mit vorübergehenden Aufhellungen. Schauerregenschläge, kühl, um Nord dreizehn Winde.

Rheinwasserstände
4. April: Konstanz — 1. Breisach — 1. Maxau 431 cm; Mannheim 321 cm, gef. 1 cm. — 10. April: Konstanz 329 cm; Breisach 199 cm; Maxau 428 cm, gef. 3 cm; Mannheim 318 cm, gef. 1 cm; Mannheim-Neckar 315 cm, gef. 6 cm.

Die Sorgen der werktätigen Arbeiterschaft

Betriebsräte-Vollversammlung des ADGB Karlsruhe

Am 9. April versammelten sich die Betriebsräte von Karlsruhe und Umgebung zu einer Vollversammlung, um über den einseitigen und harnenden Tagesordnungspunkt zu beraten. Die Versorgung der Schaffenden mit Brot, Arbeitskleidern, Arbeitsschuhen und Stellungnahme zur Fahrpreiserhöhung. Der Kantinensaal der Firma Haid & Neu war überfüllt. In erster Sorge um die Arbeitskraft für den Neuaufbau und um die Lebenslage der Schaffenden nahmen der ADGB, die Betriebsräte und die Vertreter der amtlichen Behörden Stellung zu den Problemen, die heute Sein oder Nichtsein für die gesamte Volk bedingen.

Als Vertreter der Behörden waren erschienen Landesdirektor Dr. Kaufmann, Oberbürgermeister Veit, Bürgermeister Biedinger, Arbeitsrat Koenig, Gewerbeoberinspektor De. Herr Leutnant Lawson von der Militärregierung war verhindert und hatte zu seiner Berichterstattung eine Dolmetscherin entsandt.

Der ADGB-Vorsitzende Fißler eröffnete die Vollversammlung mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit, sich über die außerordentliche Notlage der Arbeiterschaft aussprechen zu können, um Wege zu finden, wie diesem Mißstand abgeholfen werden können.

Herr Kiefer vom ADGB führte umfassenden Nachweis über die Einkürzung des Lebensstandards der Schaffenden und gab der erheblichen Beunruhigung in den Betrieben Ausdruck. Er sprach von dem guten Willen, zu versuchen, die ungeheure Verschlechterung der Lebensbedingungen der Arbeiter abzuwehren. Die maßgeblichen Stellen müssen wissen, daß es so nicht weitergehen kann. Die Arbeiterschaft habe heute Aufgaben zu erfüllen, wie sie sich niemals in der Geschichte gefordert wurden. Die Arbeiter haben keinen Geldlohn, keine Gewerbesteuer, keine Fahrpreiserhöhung, keine Steuern, keine Steuern, keine Steuern. Die Steuer bringe eine Neivervierung größten Ausmaßes. Die Ernährungsfrage brenne auf den Nägeln, der Krankenstand sei erheblich gestiegen. Die Beschikung der Arbeitsplätze nehme fortwährend unheimliche Formen an. Von draußen kämen die Schatzen der Arbeiter herbei. Die Unternehmung der Schatzen unternehmen der Arbeitlosen. Das bedeutet, daß die wirklich Schaffenden tatsächlich arbeitsfreudig seien. Dies müsse anerkannt und unterstützt werden. Mit den Schuhen und Kleidern sei es ein besonderer Uebelstand. Wer nicht arbeite, könne bei schlechtem Wetter zu Hause bleiben, nicht aber der Arbeiter im Außenberuf, der seiner Pflicht nachgehe. We positiv gearbeitet werde, da

Verbot des Besizes und Tragens von amerik. Ausrüstungs- u. Uniformstücken

Der Besiz sowie das Tragen von amerikanischen Ausrüstungs- und Uniformstücken ist strafbar. Wer amerikanische Ausrüstungs- oder Uniformstücke im Besiz hat, wird hiermit aufgefordert, diese unverzüglich bei der Kriminalpolizei (Gebäude ehem. Polizei-Präsidium), Marktstr. 1, anzugeben.

Ein prächtiger Erfolg

Die Wohlfahrtslotterie hatte einen vollen Erfolg. Der erzielte Uberschuß beläuft sich auf mehr als 100.000 Mark. In Anbetracht dieses günstigen Ergebnisses ist beabsichtigt, in nächster Zeit wiederum eine Lotterie zu veranstalten.

Polizeibericht meldet

In der Nacht vom 8. April wurden in der Siedlung Weierfeld eine Waschküche und ein Hühnerhof erbrochen und daraus 3 Fahrräder, Hasen und Hühner entwendet. — Zwei Polen, die in der Nacht vom 8. April aus der Eilruthstraße 2 Koffer gestohlen hatten, konnten festgenommen werden. — Ein Landwirt unter der Vorspiegelung, er könne einen kriegsgefangenen Mann Gröbe übermitteln, dazu verleitet hat, ihm Lebensmittel und Bekleidungsstücke zur Überbringung an ihren Mann auszuhandeln, und diese dann für sich selbst verwendet hat. — Ein angeblicher Ostflüchtling, der auf seine Bitte hin benutzte die kurze Anwesenheit in der Wohnung, um dieser eine Uhr zu stehlen. — Zwei Landwirte wurden angezeigt, weil sie verwestete Milch zur Ablieferung gebracht haben. — Ein Einmissethler konnte festgenommen werden, der einer Hauschilfin Kleidungsstücke und Lebensmittel gestohlen hatte. — Auf der Kreuzung Kaiser- und Waldhornstraße stieß ein Lastwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen, weil der Lastwagenführer die Vorfahrt nicht beachtet hatte. In beiden Fahrzeugen entstand leichter Schaden. — In der Kriegerstraße wurde ein Radfahrer, der bei Annäherung der Straßenbahn auf die Gleise auswich, von der Straßenbahn erfasst und schwer verletzt. — In Daxlanden geriet ein Kind, das in der Straßenspur spielte, unter ein vorbeifahrendes Fahrzeug und erlitt eine Beinverletzung.

Brandgefahr im Walde

Die gegenwärtige Trockenheit hat die Brandgefahr im Wald wieder groß werden lassen. Rauchen und jeder Gebrauch von Feuer im Wald ist verboten und steht unter Strafe! Wer einen Waldbrand entdeckt, verständige schnellstens die nächstgelegene Gemeinde oder Förster. Aufnahmefähige können aussetzen oder mit Sand gelöscht oder mit grünen Ästen ausgeschlagen werden. Unser Wald ist ein kostbares Gut, das wir vor weiteren Schäden bewahren wollen.

CDU in Staffort

Staffort. Am Sonntag, 7. April, hielt die CDU in der „Traube“ hier eine gut besuchte Versammlung ab. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Ortsgruppe, Willfried Haub, nahm der Redner des Tages, Herr Bernhard Junz, Karlsruhe, das Wort. In seinem interessanten Referat gab er an Hand eines Rück- und Ausblicks wertvollen Aufschluß über alle brennenden Fragen von 200 Lehrsätzen unterrichtet. — Das bekannte Mannheimer Strandbad wird in Zusammenarbeit mit der Militärregierung wieder eingerichtet. — Die israelische Gemeinde hat zur Linderung der Raumnot das israelische Alterheim und Krankenhaus zur Einrichtung einer Sonderschule wieder eröffnet. Durch dieses Strandbad zur Verfügung gestellt. — Die Straßenbahn plant die Einführung von Oberleitungs-Autobuslinien, nachdem durch die Kriegsschäden der Unterbau der Straßenbahnlinien stark zerstört ist. Zunächst ist ein Verkehrsring geplant, der den Stadtkern umschließt. — E. Sch.

Mannheimer Notizen

In Mannheim wird in Kürze ein allgemeiner Ehrendienst der männlichen Bevölkerung eingeführt, um für die bereits fortgeschrittene Schutzbereitstellung weiteren Auftrieb zu erhalten. — Für sämtliche Volksschüler ist der Unterrichtsbereich wieder auf insgesamt 2000 Lehrkräfte unterrichtet. — Das bekannte Mannheimer Strandbad wird in Zusammenarbeit mit der Militärregierung wieder eingerichtet. — Die israelische Gemeinde hat zur Linderung der Raumnot das israelische Alterheim und Krankenhaus zur Einrichtung einer Sonderschule wieder eröffnet. Durch dieses Strandbad zur Verfügung gestellt. — Die Straßenbahn plant die Einführung von Oberleitungs-Autobuslinien, nachdem durch die Kriegsschäden der Unterbau der Straßenbahnlinien stark zerstört ist. Zunächst ist ein Verkehrsring geplant, der den Stadtkern umschließt. — E. Sch.

Sperre in Heilbronn nicht aufgehoben

Heilbronn. (DANA) Die Aufhebung der Sperre in Heilbronn ist von den örtlichen Militärbehörden nicht angeordnet worden. Die Sperre steht dort nach wie vor im Einhalten.

Albert Bürklin zum Gedächtnis

Als Sohn des Steuerrevisors Christian Bürklin wurde am 1. April 1816, vor 130 Jahren, in Offenbach der badische Eisenbahnbauingenieur und Volksschriftsteller Albert Bürklin geboren. Von Offenbach wurden Albert Bürklins Eltern nach Karlsruhe versetzt. Nach dem Besuch des Karlsruher Gymnasiums und des Polytechnikums wurde er 1838 Ingenieur-Praktikant. Er erbaute die Laufentwässerung im Elstal, er schuf die Eisenbahnen Breisacher, Rheinbrücke, zur Watsch, und Kintzlinger. Beim Bau des El- und Dreisakanals wirkte er mit. Nach Belgien, Holland und England unternahm er 1842 Studienreisen. 1861 wurde er Eisenbahn-Amtsverwalter in Freiburg i. Br. Er entwarf die Pläne zur Bahnstrecke Freiburg-Metz, sowie zu jener von Karlsruhe nach Straßburg. Seit 1867 leitete er die Main-Neckarbahn in Heidelberg, erbaute die Rheintalbahn Mannheim-Karlsruhe, sowie die Linie Heidelberg-Speyer. 1875 trat er aus dem Eisenbahndienst aus. Er wurde Abgeordneter für Weinheim-Ladenburg. Im Alter von 41 Jahren trat er erstmals als Schriftsteller hervor. Er schuf die ersten populären und trefflichen Beobachtungen des öffentlichen Lebens. Seine Substantivbezeichnungen (unter dem Titel „Der Kanzler“) Da der „Lahrer Hinkende Kote“ ein Preisausschreiben zur Gewinnung guter Kalendergedichte erließ, erhielt Bürklin den ersten Preis. In den Jahren 1859—1887 war Bürklin ständiger Mitarbeiter und Schriftleiter des „Lahrer Hinkenden Boten“ der durch ihn Weltweit bekannt wurde. Durch seine „Standardre“ von 1877 „Viele Wesen geben ein Vieh“ wurde er der Begründer des Ersten Deutschen Reichswissenschaften zu Lahr. Drei Bände füllen seine später in Buchform erschienenen Kalendergedichte. Heiter und nachdenklich atmen Bürklins Erzählungen den Geist Johann Peter Hebel's. Am 8. August 1890 starb Bürklin 74-jährig in Karlsruhe. Sein Sohn Albin wurde als Generalintendant des Karlsruher Hoftheaters einen Namen.

Wettervorhersage

Wechselt bewölkt mit vorübergehenden Aufhellungen. Schauerregenschläge, kühl, um Nord dreizehn Winde.

Rheinwasserstände
4. April: Konstanz — 1. Breisach — 1. Maxau 431 cm; Mannheim 321 cm, gef. 1 cm. — 10. April: Konstanz 329 cm; Breisach 199 cm; Maxau 428 cm, gef. 3 cm; Mannheim 318 cm, gef. 1 cm; Mannheim-Neckar 315 cm, gef. 6 cm.

Die Sorgen der werktätigen Arbeiterschaft

Betriebsräte-Vollversammlung des ADGB Karlsruhe

Am 9. April versammelten sich die Betriebsräte von Karlsruhe und Umgebung zu einer Vollversammlung, um über den einseitigen und harnenden Tagesordnungspunkt zu beraten. Die Versorgung der Schaffenden mit Brot, Arbeitskleidern, Arbeitsschuhen und Stellungnahme zur Fahrpreiserhöhung. Der Kantinensaal der Firma Haid & Neu war überfüllt. In erster Sorge um die Arbeitskraft für den Neuaufbau und um die Lebenslage der Schaffenden nahmen der ADGB, die Betriebsräte und die Vertreter der amtlichen Behörden Stellung zu den Problemen, die heute Sein oder Nichtsein für die gesamte Volk bedingen.

Als Vertreter der Behörden waren erschienen Landesdirektor Dr. Kaufmann, Oberbürgermeister Veit, Bürgermeister Biedinger, Arbeitsrat Koenig, Gewerbeoberinspektor De. Herr Leutnant Lawson von der Militärregierung war verhindert und hatte zu seiner Berichterstattung eine Dolmetscherin entsandt.

Der ADGB-Vorsitzende Fißler eröffnete die Vollversammlung mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit, sich über die außerordentliche Notlage der Arbeiterschaft aussprechen zu können, um Wege zu finden, wie diesem Mißstand abgeholfen werden können.

Herr Kiefer vom ADGB führte umfassenden Nachweis über die Einkürzung des Lebensstandards der Schaffenden und gab der erheblichen Beunruhigung in den Betrieben Ausdruck. Er sprach von dem guten Willen, zu versuchen, die ungeheure Verschlechterung der Lebensbedingungen der Arbeiter abzuwehren. Die maßgeblichen Stellen müssen wissen, daß es so nicht weitergehen kann. Die Arbeiterschaft habe heute Aufgaben zu erfüllen, wie sie sich niemals in der Geschichte gefordert wurden. Die Arbeiter haben keinen Geldlohn, keine Gewerbesteuer, keine Fahrpreiserhöhung, keine Steuern, keine Steuern, keine Steuern. Die Steuer bringe eine Neivervierung größten Ausmaßes. Die Ernährungsfrage brenne auf den Nägeln, der Krankenstand sei erheblich gestiegen. Die Beschikung der Arbeitsplätze nehme fortwährend unheimliche Formen an. Von draußen kämen die Schatzen der Arbeiter herbei. Die Unternehmung der Schatzen unternehmen der Arbeitlosen. Das bedeutet, daß die wirklich Schaffenden tatsächlich arbeitsfreudig seien. Dies müsse anerkannt und unterstützt werden. Mit den Schuhen und Kleidern sei es ein besonderer Uebelstand. Wer nicht arbeite, könne bei schlechtem Wetter zu Hause bleiben, nicht aber der Arbeiter im Außenberuf, der seiner Pflicht nachgehe. We positiv gearbeitet werde, da

Verbot des Besizes und Tragens von amerik. Ausrüstungs- u. Uniformstücken

Der Besiz sowie das Tragen von amerikanischen Ausrüstungs- und Uniformstücken ist strafbar. Wer amerikanische Ausrüstungs- oder Uniformstücke im Besiz hat, wird hiermit aufgefordert, diese unverzüglich bei der Kriminalpolizei (Gebäude ehem. Polizei-Präsidium), Marktstr. 1, anzugeben.

Ein prächtiger Erfolg

Die Wohlfahrtslotterie hatte einen vollen Erfolg. Der erzielte Uberschuß beläuft sich auf mehr als 100.000 Mark. In Anbetracht dieses günstigen Ergebnisses ist beabsichtigt, in nächster Zeit wiederum eine Lotterie zu veranstalten.

Polizeibericht meldet

In der Nacht vom 8. April wurden in der Siedlung Weierfeld eine Waschküche und ein Hühnerhof erbrochen und daraus 3 Fahrräder, Hasen und Hühner entwendet. — Zwei Polen, die in der Nacht vom 8. April aus der Eilruthstraße 2 Koffer gestohlen hatten, konnten festgenommen werden. — Ein Landwirt unter der Vorspiegelung, er könne einen kriegsgefangenen Mann Gröbe übermitteln, dazu verleitet hat, ihm Lebensmittel und Bekleidungsstücke zur Überbringung an ihren Mann auszuhandeln, und diese dann für sich selbst verwendet hat. — Ein angeblicher Ostflüchtling, der auf seine Bitte hin benutzte die kurze Anwesenheit in der Wohnung, um dieser eine Uhr zu stehlen. — Zwei Landwirte wurden angezeigt, weil sie verwestete Milch zur Ablieferung gebracht haben. — Ein Einmissethler konnte festgenommen werden, der einer Hauschilfin Kleidungsstücke und Lebensmittel gestohlen hatte. — Auf der Kreuzung Kaiser- und Waldhornstraße stieß ein Lastwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen, weil der Lastwagenführer die Vorfahrt nicht beachtet hatte. In beiden Fahrzeugen entstand leichter Schaden. — In der Kriegerstraße wurde ein Radfahrer, der bei Annäherung der Straßenbahn auf die Gleise auswich, von der Straßenbahn erfasst und schwer verletzt. — In Daxlanden geriet ein Kind, das in der Straßenspur spielte, unter ein vorbeifahrendes Fahrzeug und erlitt eine Beinverletzung.

Brandgefahr im Walde

Die gegenwärtige Trockenheit hat die Brandgefahr im Wald wieder groß werden lassen. Rauchen und jeder Gebrauch von Feuer im Wald ist verboten und steht unter Strafe! Wer einen Waldbrand entdeckt, verständige schnellstens die nächstgelegene Gemeinde oder Förster. Aufnahmefähige können aussetzen oder mit Sand gelöscht oder mit grünen Ästen ausgeschlagen werden. Unser Wald ist ein kostbares Gut, das wir vor weiteren Schäden bewahren wollen.

CDU in Staffort

Staffort. Am Sonntag, 7. April, hielt die CDU in der „Traube“ hier eine gut besuchte Versammlung ab. Nach kurzen Begrüßungsworten des Vorsitzenden

